



Erstnachweise für Nordrhein-Westfalen und Deutschland von *Sepiana sepium* (Yersin, 1854) und *Eupholidoptera schmidti* (Fieber, 1861) (Orthoptera: Ensifera)

Edgar Baierl | Brigitte Baierl

Neißer Str. 3, 40880 Ratingen, Deutschland

Korrespondenz: Edgar Baierl; E-Mail: edgar.baierl@t-online.de
eingereicht: 01.10.2024; akzeptiert: 10.10.2024

Abstract

First records for North Rhine-Westphalia and Germany of *Sepiana sepium* (Yersin, 1854) and *Eupholidoptera schmidti* (Fieber, 1861) (Orthoptera: Ensifera). We discovered the Sepia Bush-cricket (*Sepiana sepium*) and Schmidt's Marbled Bush-cricket (*Eupholidoptera schmidti*) for the first time in 2018 in North Rhine-Westphalia at a fishing water. No representative of these two species has ever been reported in Germany. We report on the discovery and further development of the occurrence of the two species. We have been monitoring the populations for seven years. It is highly likely that they have been present for much longer.

Keywords: blackberries, monitoring, population

Zusammenfassung

Die Zaunschrecke (*Sepiana sepium*) und Schmidts Grüne Strauchschaecke (*Eupholidoptera schmidti*) haben wir erstmalig 2018 in Nordrhein-Westfalen an einem Angelgewässer entdeckt. Für Deutschland ist bisher kein Vertreter dieser beiden Arten je gemeldet worden. Wir berichten über die Entdeckung und weitere Entwicklung des Vorkommens der beiden Arten. Wir haben die Populationen über sieben Jahre beobachtet. Höchstwahrscheinlich sind sie schon viel länger vor Ort.

Schlüsselwörter: Brombeeren, Monitoring, Population

Fundumstände

Anfang Mai 2018 suchte ich (EB) in Hilden, Kreis Mettmann, ein Angelgewässer auf, um Libellen zu erfassen. Dabei sah ich am 6. Juni zufällig eine hellgrüne und

langbeinige Laubheuschreckenlarve, die anders aussah als die Larven der mir bekannten deutschen Arten (vgl. Thommen 2021). Sie verschwand allerdings schnell in der Vegetation. Am 18. Juli waren wir (EB und BB) wieder vor Ort und fanden adulte *Sepiana sepium* (Abb. 1). Am 1. August hielt ich nochmals Ausschau nach Individuen von *S. sepium*, die ich auch vorfand, und unerwartet saß dort auch ein grünes *Eupholidoptera* Männchen in den Brombeeren. Es stellte sich später heraus, dass es sich um *Eupholidoptera schmidti* (det. Jos Tilmans) handelte (Abb. 1). Am 30. September konnten beide Arten singend mit Hilfe eines Bat-Detektors nachgewiesen werden. Am Vormittag war der Gesang von *S. sepium* kurz und verhalten, am Nachmittag wurde von zahlreichen Männchen länger und anhaltend gesungen. Auch *E. schmidti* sang an mehreren Stellen am Nachmittag (Höchsttemperatur 17° C). Vormittags sonnten sich beide Arten, wobei vor allem *E. schmidti* nie exponiert auf den Sträuchern saß, sondern etwas tiefer in der Vegetation auf sonnigen Flecken. Die Art wirkte extrem scheu und verschwand bei Störung stets sehr schnell. *S. sepium* saß offener auf den Sträuchern und auch am Rand des Weges auf dem Boden. Am 6. Oktober konnten beide Arten noch beobachtet werden, am 11. und 17. Oktober war jedoch nur noch der Gesang von *S. sepium* zu hören.

Im Jahr 2019 waren wir am 23. April vor Ort, um nach Larven der beiden Arten zu schauen. Nachdem ab mittags die Sonne schien konnten Larven von *S. sepium* im ersten Nymphenstadium gefunden werden. Am 13. Mai gab es zahlreiche Larven in verschiedenen Stadien von beiden Arten. Eine Larve schlüpfte gerade ins dritte Stadium und sie verspeiste anschließend die Larvenhaut. Am 29. Mai konnte man die Larven der beiden Arten gut unterscheiden (Abb. 2): 1.) *Sepiana sepium*: Grün-beige mit hellen gepunkteten Sprungbeinen mit Fischgrätenmuster und 2.) *Eupholidoptera schmidti*: Beigeschwarz mit schwarzen Sprungbeinen. Am 19. Juli waren beide Arten adult, es gab aber auch noch Larven.

In den Jahren 2020 bis 2024 waren wir zwischen zwei- bis fünfmal vor Ort und beide Arten konnten jeweils nachgewiesen werden.



Abb. 1: Weibchen von *Sepiana sepium* (18.09.2024; links) und *Eupholidoptera schmidti* (06.10.2018; rechts).

Fig. 1: Female of *Sepiana sepium* (18.09.2024; left) and *Eupholidoptera schmidti* (06.10.2018; right).



Abb. 2: Links: 3. Nymphenstadium von *Sepiana sepium* (13.05.2019). Rechts: 1. Nymphenstadium von *Eupholidoptera schmidti* (13.05.2019).

Fig. 2: Left: Third nymphal stage of *Sepiana sepium* (13.05.2019). Right: First nymphal stage of *Eupholidoptera schmidti* (13.05.2019).

Fundortbeschreibung

Das Gewässer wird von einem Trampelpfad-Rundweg umgeben, maximal 60 cm breit. Die Ufer sind meist steil, an wenigen Stellen abgesenkt, fast auf Wasserhöhe. Der Weg wird an der Wasserseite von einem Vegetationsgürtel begrenzt, etwa einen Meter breit, an den abgesenkten Stellen ist er breiter. Die Wasserpflanzen sind hier oft an den steileren Stellen mit Brombeere durchsetzt. Die Landseite des Weges der Nordostseite steigt zum oben gelegenen Wirtschaftsweg steil an, ist etwa drei Meter hoch, mit jungen Bäumen durchsetzt und von Brombeeren durchwachsen. Die Landseite des Weges der Nordwestseite besteht aus einer 3 Meter hohen Brombeerhecke. Sie wird regelmäßig geschnitten. Auch der Weg erhält regelmäßig „Pflege“. Das Nordufer wird deutlich länger von der Sonne beschienen, als die anderen Ufer.

Die Zufahrtsstraße zum Gewässer wird in der oberen gewässernahen Hälfte auf der Ostseite von einer etwa drei Meter hohen und 1-2 Meter breiten Brombeerhecke begrenzt. Auf der gegenüberliegenden Seite ist die Brombeerhecke niedriger. Auch die Zufahrtsstraße wird von beiden Heuschreckenarten besiedelt. Im Laufe der Jahre war eine Ausbreitung der Arten Richtung Zufahrtsstraße zu beobachten. Eine weitere Ausbreitung weiter nach Norden wird durch die an der Zufahrtsstraße querende Hauptstraße verhindert. Im Süden fließt ein Bach. Nach Osten folgen, eine weitere Straße und eine Kläranlage und nach Westen Bebauung.

Bellmann et al. (2019) geben für *S. sepium* in ihrem eigentlichen Verbreitungsgebiet Waldränder, buschreiches Offenland, langgrasige Wiesen und Saumbiotope als Lebensraum an. Während für *E. schmidti* gebüschrreiche Lebensräume oder dichte, krautreiche Säume aufgeführt werden. Diese Lebensräume sind dem in Nordrhein-Westfalen doch sehr ähnlich.

Diskussion

Sepiana sepium ist eine mediterrane Art, deren Verbreitungsgebiet sich von Katalonien bis über Griechenland hinaus erstreckt. *Eupholidoptera schmidti* ist ebenfalls mediterran verbreitet und kommt von Nordostitalien bis Nordgriechenland und Westbulgarien vor (Bellmann et al 2019). Die Art wurde aber auch vereinzelt in Österreich nachgewiesen (Reitmeier 2014, Sehnal & Sehnal 2017). Das Hildener Vorkommen liegt sehr weit von ihrem eigentlichen Verbreitungsgebiet entfernt. Selbstständig werden diese beiden fluguntüchtigen Arten nicht nach NRW gekommen sein. Somit ist eine Einschleppung sehr wahrscheinlich. Schwer zu ermitteln ist, wie und vor allem wann diese Vorkommen entstanden sind. Eigentlich kommt von den Gegebenheiten her nur eine Gärtnerei in Frage. Direkt neben dem Wirtschaftsweg, wenige Meter oberhalb des Gewässers befindet sich eine stillgelegte Fläche einer Gärtnerei, etwa 100 Meter lang und 8-10 Meter breit, die mindestens seit 2010 nicht mehr genutzt wird, aber jährlich mit Herbiziden behandelt wird.

Danksagung

Wir möchten uns herzlich bei Jos Tilmans bedanken, der das gefangene *Eupholidoptera* Männchen durch ein Titillatoren-Präparat bestimmte und bei Josef Tumbrinck, der alles getan hat, damit das konservierte Männchen in die richtigen Hände zum Bestimmen kam.

Literatur

- Bellmann H, Rutschmann F, Roesti C, Hochkirch A (2019) Der Kosmos Heuschreckenführer: die Heuschrecken Mitteleuropas und die wichtigsten Arten Südosteuropas. Franck-Kosmos-Verlag, Stuttgart, 432 S.
- Reitmeier W (2014) Die Grüne Strauchschröcke, *Eupholidoptera schmidti* (Fieber, 1861) (Orthoptera: Ensifera) neu für Österreich – ein allochthones Vorkommen? Beiträge zur Entomofaunistik 14: 13-18
- Sehnal M, Sehnal P (2017) Erstnachweis von Schmidts Grüner Strauchschröcke, *Eupholidoptera schmidti* (Fieber, 1861) (Orthoptera: Tettigoniidae), für Wien. Beiträge zur Entomofaunistik 18: 145-150
- Thommen D (2021) Jugendstadien der Heuschrecken der Schweiz. Haupt Verlag, Bern, 416 S.